

Viridium Rückversicherung AG

Geschäftsbericht 2019

Lagebericht

A. Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Laut BaFin Journal März 2020 ist das Virus SARS-CoV-2, das die Krankheit Covid-19 auslöst, ein erhebliches Risiko für den Finanzsektor. Nach einer Quelle von Goldman Sachs werden sich in Deutschland große Teile der Bevölkerung mit dem Virus infizieren. Es wird erwartet, dass die globale BIP-Wachstumsrate im einstelligen negativen Bereich die niedrigste seit 30 Jahren sein wird und dass der S&P für das laufende Jahr sogar eine negative Wachstumsrate von bis zu 20 % ausweisen wird. Doch Goldman Sachs sieht kein systemisches Risiko wie durch die Finanzkrise 2008, sondern erwartet, dass das Szenario eher mit 9/11 vergleichbar sein wird. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass sich die Aktienmärkte in der zweiten Jahreshälfte voll erholen werden.

Vor flächendeckender Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 ist die Weltwirtschaft laut Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) weiterhin durch den Abschwung der Industriekonjunktur nicht zuletzt aufgrund protektionistischer Politik geprägt. So ist die globale Industrieproduktion im Oktober 2019 gegenüber dem Vormonat leicht zurückgegangen und sank damit erstmals seit der Finanzkrise unter ihr Vorjahresniveau. Gleichzeitig zeichnet sich für den globalen Warenhandel trotz einer leichten Steigerung im Oktober für das Gesamtjahr 2019 ebenfalls erstmals seit zehn Jahren ein Rückgang ab.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist nach Aussage des BMWi das zehnte Jahr in Folge gewachsen. Allerdings hat sich die konjunkturelle Dynamik merklich verlangsamt. Das BIP ist im Jahr 2019 preisbereinigt solide um 0,6 % und damit deutlich schwächer als im Jahr 2018 gewachsen. Die erschwerten außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und binnenwirtschaftliche Sondereffekte haben die Konjunktur gedämpft. Handelskonflikte sowie der Brexit sorgen weiterhin für Verunsicherung. Die Einkommen steigen unterstützt durch die Fiskalpolitik kräftig an und sorgen für eine starke Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die Erwerbstätigkeit in Deutschland ist im Jahr 2019 erneut gestiegen, auch wenn die Dynamik des Beschäftigungszuwachses sich im Laufe des Jahres abschwächte.

Lebensversicherungsbranche in Deutschland¹

Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) erhöhten sich bei den Lebensversicherern in 2019 die gebuchten Brutto-Beiträge gegenüber 2018 deutlich um 11,1 % auf EUR 98,7 Mrd. Davon entfielen auf laufende Beiträge EUR 61,8 Mrd. (+0,2 %) und auf Einmalbeiträge EUR 36,9 Mrd. (+36,0 %).

Für den Bestand an Hauptversicherungen lagen dem GDV die Ergebnisse einer Teilerhebung vor, die zirka 60,0 % des Marktes umfasst: Demnach betrug der Bestand an Hauptversicherungen zum 31. Dezember 2019 – hochgerechnet auf die Branche –

¹ Quelle: GDV: Rundschreiben RS-6589449 vom 24. Januar 2020

82,4 Mio. Verträge (-1,0 %). Die versicherte Summe erreichte EUR 3.201,3 Mrd. (+ 2,5 %) und der laufende Beitrag für ein Jahr EUR 62,2 Mrd. (+0,3 %). Das Neugeschäft konnte somit die Abgänge an Hauptversicherungen bezogen auf die Anzahl und den laufenden Beitrag nicht ausgleichen.

Das Neuzugangsergebnis der Mitgliedsunternehmen des GDV erreichte 4,9 Mio. Lebensversicherungsverträge mit EUR 302,5 Mrd. Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Plus von 0,2 % und der Summe nach ein Plus von 7,8 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf EUR 5,8 Mrd. (+10,1 %) und der Einmalbeitrag auf EUR 36,3 Mrd. (+35,6 %). Bei den laufenden Beiträgen entfielen 2019 rund 65,0 % des Neuzugangs (EUR 3,8 Mrd.; +12,2 %) auf eingelöste Versicherungsscheine und 35,0 % auf Summenerhöhungen.

Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich für das Berichtsjahr 2019 ein Annual Premium Equivalent (APE) in Höhe von EUR 9,4 Mrd. (Vj. EUR 8,0 Mrd.; +18,7 %). Die Beitragssumme des Neugeschäfts (alle Versicherungssparten) für das Jahr 2019 belief sich auf EUR 173,2 Mrd. (Vj. EUR 152,5 Mrd.; +13,6 %); wobei bei dieser Kennzahl Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet werden.

Die Bedeutung von Rentenversicherungsverträgen für das Neugeschäft der Lebensversicherer bleibt hoch: Gemessen an den Beiträgen (APE) belief sich ihr Anteil auf 67,7 % (Vj. 66,8 %).

Rückversicherungsbranche²

Im ersten Halbjahr 2019 lag die Schadenbelastung für die Rückversicherer deutlich unter dem dreißjährigen Durchschnitt. Schätzungen zufolge verursachten Naturkatastrophen im ersten Halbjahr 2019 weltweit gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von insgesamt USD 42 Mrd. Dieser Betrag lag erheblich unter dem Vorjahreswert von USD 62 Mrd. und unter dem dreißigjährigen Durchschnitt von USD 69 Mrd. Von den gesamtwirtschaftlichen Naturkatastrophenschäden im ersten Halbjahr 2019 waren Schäden in Höhe von USD 15 Mrd. versichert. Auch dieser Wert unterschritt den Vorjahreswert von USD 23 Mrd. sowie den dreißigjährigen Durchschnitt von USD 18 Mrd.

Von den versicherten und durch Naturkatastrophen verursachten Schäden entfielen im 1. Halbjahr 2019 rund USD 4,6 Mrd. auf Unwetter und Tornados in Nordamerika. In Europa war der Wintersturm Eberhard, der Anfang März über Westeuropa zog, die größte Naturkatastrophe. Er verursachte gesamtwirtschaftliche Schäden in Höhe von USD 1,2 Mrd., von denen wegen der hohen Versicherungsdichte gegen Sturmschäden USD 0,9 Mrd. versichert waren.

Der Sommer 2019 war in vielen Regionen der Welt von außergewöhnlichen Hitzewellen geprägt, die unter anderem zu Trockenheit und Waldbränden führten. In Deutschland war der Juni der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Schwere Gewitter mit starken Hagelschlägen verursachten zudem europaweit hohe Schäden. Die Trockenheit führte zu hohen Einbußen in Teilen der Landwirtschaft. Waldbrände in den für das Weltklima wichtigen großen Wäldern der Erde (Amazonas-Regenwald, Taiga)

² Quelle: 2018/2019 Statistik der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht - Rückversicherungsunternehmen

übertrafen das bislang bekannte Ausmaß und ließen Befürchtungen eines rascher voranschreitenden Klimawandels wachsen.

Der glimpfliche Schadenverlauf im ersten Halbjahr 2019 stärkte die Widerstandskraft der Rückversicherer, die aufgrund der hohen Schäden in den beiden Vorjahren belastet waren. Die Preisentwicklung in den Jahren 2018 und 2019 half ihnen jedoch nur wenig: der traditionelle Rückversicherungszyklus, nach dem es nach schweren Naturkatastrophen zum Ausgleich der hohen Schadenbelastungen zu substanziellen Preissteigerungen kommt, greift trotz der Rekordschäden im Jahr 2017 nur bedingt. So konnten zwar in den schadenbelasteten Versicherungszweigen und Regionen zum Teil zweistellige Ratensteigerungen beobachtet werden. In den übrigen Märkten und Sparten blieben die Preise jedoch relativ stabil. Auch im Jahr 2019 setzte sich die Seitwärtsbewegung der Rückversicherungspreise mit Blick auf dem Gesamtmarkt fort.

B. Geschäftsverlauf und Lage

Mit Wirkung zum 20. Dezember 2018 erwarb die Viridium Holding AG 100 % der Anteile an der deltus 31. AG. Die Hauptversammlung vom 10. April 2019 hat die Neufassung der Satzung, insbesondere die Änderung der Firma in Viridium Rückversicherung AG sowie den Gegenstand des Unternehmens beschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist seitdem die Rückversicherung im Bereich der Lebensversicherung. Mit Bescheid vom 23. April 2019 hat die BaFin der Viridium Rückversicherung AG die Erlaubnis zum Betrieb des Lebensrückversicherungsgeschäfts erteilt.

Um innerhalb ihres Geschäftsmodells eine effiziente Struktur für Rückversicherungslösungen zu etablieren, werden in der Viridium Rückversicherung AG alle aktiven Rückversicherungsverträge der Viridium Gruppe gebündelt. Im ersten Schritt wurden in 2019 zwei nicht proportionale Rückversicherungsverträge der Generali Deutschland AG mit der Proxalto Lebensversicherung AG auf die Viridium Rückversicherung AG transferiert sowie der bestehende aktive Rückversicherungsvertrag der Heidelberger Lebensversicherung AG als Retrozessionärin der GenRe auf die Viridium Rückversicherung AG übertragen.

Basierend auf dem Leistungsverrechnungsmodell der Gruppe fungierte die Viridium Group GmbH & Co. KG bis einschließlich Juni 2019 als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Zum 1. Juli 2019 wurde die konzerninterne Leistungsverrechnung umgestellt. Seitdem fungiert die Viridium Service Management GmbH als zentraler Dienstleister für die Gesellschaften der Viridium Gruppe. Auf dieser Basis verrechnet die Viridium Service Management GmbH ein festes Serviceentgelt pro Rückversicherungsvertrag, das sich an der Kosteninflation orientiert. Dies gewährleistet für die Viridium Rückversicherung AG langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge.

Die von Solvency II geforderte Einhaltung von Kapitalisierung und Solvabilität spielt für die Viridium Rückversicherung AG eine wichtige Rolle.

Darstellung der rechtlichen und organisatorischen Struktur

Die Viridium Rückversicherung AG ist Teil der Viridium Gruppe. Die Anteile der Viridium Rückversicherung AG werden zu 100 % von der Viridium Holding AG, Neu-Isenburg, gehalten.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht seit dem Geschäftsjahr 2019 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Beitragseinnahmen

Die verdienten Bruttobeitragseinnahmen betragen TEUR 7.973,1. Nach Berücksichtigung der abgegebenen Beiträgen aus dem Rückversicherungsgeschäft von TEUR 631,2 ergeben sich verdiente Beiträge für eigene Rechnung von TEUR 7.341,9.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen TEUR 1.252,2. Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils von TEUR 249,8 betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung TEUR 1.002,4.

Davon entfallen auf Zahlungen für Versicherungsfälle TEUR 949,1 (94,7 %) und die restlichen TEUR 53,3 (5,3 %) auf Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unter den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden insbesondere Aufwendungen für Gewinnrückvergütungen von TEUR 2.011,2 ausgewiesen. Davon entfallen TEUR 1.401,4 auf verbundene Unternehmen.

Nach Abzug des Rückversicherungsanteils von TEUR 918,0 betragen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung TEUR 1.123,1. In dem Rückversicherungsanteil ist die vertraglich vereinbarte Abschlussprovision des Rückversicherers (TEUR 796,0) enthalten.

Geschäftsergebnis

	2019	
Gewinn- und Verlustrechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	7.973,1
Veränderung zum Vorjahr	%	n/a
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	TEUR	1.252,2
Veränderung zum Vorjahr	%	n/a
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	TEUR	2.041,1
Veränderung zum Vorjahr	%	n/a
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	3.350,0
Veränderung zum Vorjahr	%	n/a
Bilanz		
Bankguthaben	TEUR	17.106,5
Veränderung zum Vorjahr	%	n/a
Brutto-Deckungsrückstellung	TEUR	8.459,6
Veränderung zum Vorjahr	%	n/a
Eigenkapital inkl. Rücklagen und Bilanzgewinn	TEUR	10.167,4
Veränderung zum Vorjahr	%	n/a

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf TEUR 3.992,4. Unter Einbezug der Retrozession ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 4.666,4.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 3.350,0. Aufgrund des mit der Viridium Holding AG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages werden hiervon TEUR 3.181,1 an diese abgeführt. Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 168,9. Nach Minderung um den Verlustvortrag aus dem Vorjahr und der Einstellung in die gesetzliche Rücklage verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 0,0.

Aufgrund der seit dem 1. Januar 2019 bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft ist die Viridium Group GmbH & Co. KG als oberste Organträgerin alleinige Schuldnerin der Gewerbesteuer des Organkreises.

Die Geschäftsentwicklung für das abgelaufene Geschäftsjahr wird von der Geschäftsleitung als günstig eingeschätzt.

C. Risikobericht

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt des Versicherungsgeschäfts. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Die Viridium Rückversicherung AG ist seit April 2019 eine Portfoliogesellschaft der Viridium Gruppe und mittlerweile vollumfänglich in das Risikomanagementsystem der Gruppe eingebunden.

Die Geschäftsstrategie und die Risikostrategie wurden in 2019 turnusmäßig analysiert und angepasst. Die Implikationen für das Risikomanagementsystem wurden umgesetzt und den neuen Anforderungen des Geschäftsmodells angepasst. Die Viridium Rückversicherung AG sieht das Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Das heißt, Chancen können nur bei Eingehen bestimmter Risiken genutzt werden, die dezidiert zu steuern sind. Als zu steuerndes Risiko erachtet die Viridium Rückversicherung AG in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Erstversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der Viridium Rückversicherung AG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand von Risikopräferenzen behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operationellen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den Viridium Rückversicherung AG-spezifischen Anforderungen konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren und/oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der Viridium Gruppe in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

1. Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt mit Hilfe finanzmathematischer und aktuarieller Verfahren basierend auf der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2019 ergaben sich sechs quantifizierbare Risiken, bezüglich derer wir die Standardformel als für das Risikoprofil der Gesellschaft nicht angemessen angesehen wird. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Stornorisiko und das Kostenrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben sowie das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuft EU-Staatsanleihen im Kontext des Marktrisikomoduls. Zusätzlich wurde das Zinsänderungsrisiko abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018 durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben für die Nicht-EU-Staatsanleihen.
2. Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der Viridium Rückversicherung AG eine szenarienbasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die Viridium Rückversicherung AG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potentiellen Risikoeintritts ein: geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden – unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht - setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Aktionärs zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine umfassende Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2019 in den ORSA-Prozess 2019 ein.

Die Viridium Gruppe hat im Februar 2020 eine Task Force Corona gegründet, die gegenwärtig täglich den Status Quo der Pandemie für die Viridium Gruppe bewertet und erforderlichenfalls risikomindernde Maßnahmen verabschiedet und implementiert. Unter anderem wurde bereits kurzfristig erreicht, dass ein Großteil der Mitarbeiter der Viridium Gruppe vom Home Office aus arbeiten können. Zusätzlich wurde bereits erste qualitative und quantitative Risikoanalysen durchgeführt, die verschiedene Szenarien berücksichtigen. Im Kontext des Operationellen Risikos können insbesondere Beeinträchtigungen bei der Projektumsetzung und –fertigstellung nicht ausgeschlossen werden, da die Projektkommunikation durch umfassende Regelungen bzgl. Home Office und gegebenenfalls höhere Krankheitsraten erschwert wird. Aufgrund der komplizierteren informellen Kommunikation zwischen der ersten und der zweiten bzw. der dritten Verteidigungslinie kann zudem die Kontrollintensität der zweiten bzw. dritten Verteidigungslinie temporär negativ beeinträchtigt sein.

Risikokategorien

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebigkeitsrisiken). Diese werden maßgeblich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifkalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Im Rahmen des erstmaligen ORSA 2019 hat sich herausgestellt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Invaliditätsrisiko das adverseste Szenario für die Viridium Rückversicherung AG darstellt. Dies liegt in dem hohen Anteil an zedierten Invaliditätsrisiken gegenüber den gesamten zedierten Risiken innerhalb der Rückversicherungsverträge begründet.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der Angaben der Erstversicherer und Zedenten ermittelt.

Operationelle Risiken

Die Viridium Rückversicherung AG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt. Da sämtliche opera-

tiven Tätigkeiten auf die Viridium Service Management GmbH sowie zentrale Funktionen auf die Viridium Group GmbH & Co. KG übertragen wurden, bestehen die meisten operationellen Risiken demnach zunächst in einer Nichterbringung oder mangelhaften Erbringung von Leistungen durch die Dienstleister. Die Sicherstellung der vertragsgemäßen Leistungen erfolgt durch nahezu personenidentische Besetzung der Leitungsorgane. Das Monitoring erfolgt durch ein monatliches Berichtswesen vereinbarter Leistungs- und Risikoindikatoren, das Teil der monatlichen Vorstandssitzung ist.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden materialisieren. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die halbjährliche Risikoinventur wird im Rahmen von Risikomanagement-Sitzungen pro Ressort abgehalten und im Rahmen der halbjährlichen des Risiko- und Compliance-Komitees konsolidiert und diskutiert.

Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall von Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigem Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Es besteht ein gruppenweites Internes Kontroll- und Steuerungssystem (IKS), das sich an dem branchenübergreifenden internationalen COSO-Standard anlehnt. Zum Jahresende wurde dem Vorstand, entsprechend den Erkenntnissen aus den Prüfungsaktivitäten, ein IKS-Bericht vorgelegt. Darauf basierend wurde ein laufender Überprüfungsprozess eingerichtet, mit dessen Hilfe durch die URCF die Effektivität des IKS überprüft und die Ergebnisse halbjährlich durch das Risiko- und Compliance-Komitee an den Vorstand berichtet werden.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen im Wesentlichen gegenüber Rückversicherern. Das Risiko wird aufgrund der hohen Bonität des Rückversicherers als sehr gering eingeschätzt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken ergeben sich für die Viridium Rückversicherung AG maßgeblich durch das Geschäftsmodell der Gruppe. Dazu gehören Ansteckungsrisiken (Reputationsrisiko, usw.) innerhalb der Gruppe.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Versicherungsunternehmen sind seit der Einführung von Solvency II im Jahr 2016 verpflichtet, zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge anrechenbare Eigenmittel mindestens in Höhe der neuen Mindestkapitalanforderung (MCR) und Solvenzkapitalanforderung (SCR) vorzuhalten. Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Die Viridium Rückversicherung AG hat dabei weder von der Volatilitätsanpassung noch von Übergangsmaßnahmen nach Solvency II Gebrauch gemacht. Im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses untersucht die Viridium Rückversicherung AG auch die SCR-Bedeckungsquote im Zeitraum der Geschäftsplanung. Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung ebenfalls von einer komfortablen Überdeckung ausgegangen werden.

Aufgrund der Fokussierung auf Rückversicherung von biometrischen Risiken sowie der konsequenten Überwachung der Kapitalanlage ist die Viridium Rückversicherung AG im Gegensatz zum Lebensersterversicherungsmarkt von der Niedrigzinsphase kaum betroffen.

Es liegen keine Anhaltspunkte für Sachverhalte vor, die die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

D. Personal- und Sozialwesen

Die Viridium Rückversicherung AG hat keine eigenen Mitarbeiter.

E. Prognose- und Chancenbericht

Weltwirtschaft 2020

Laut BaFin Journal März 2020 ist das Virus SARS-CoV-2, das die Krankheit Covid-19 auslöst, ein erhebliches Risiko für den Finanzsektor. Nach einer Quelle von Goldman Sachs werden sich in Deutschland große Teile der Bevölkerung mit dem Virus infizieren. Es wird erwartet, dass die globale BIP-Wachstumsrate im einstelligen negativen Bereich die niedrigste seit 30 Jahren sein wird und dass der S&P für das laufende Jahr sogar eine negative Wachstumsrate von bis zu 20 % ausweisen wird. Doch Goldman Sachs sieht kein systemisches Risiko wie durch die Finanzkrise 2008, sondern erwartet, dass das Szenario eher mit 9/11 vergleichbar sein wird. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass sich die Aktienmärkte in der zweiten Jahreshälfte voll erholen werden.

Deutschland 2020

Die deutsche Wirtschaft überwindet laut BMWi allmählich ihre Schwächephase. Für das Jahr 2020 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 %. Die konjunkturelle Dynamik bleibt dabei zum Jahresauftakt 2020 noch verhalten. Im weiteren Verlauf dürfte die Wirtschaft wieder leicht an Fahrt aufnehmen.

Versicherungsbranche in Deutschland 2020³

Der Fokus der Rückversicherungsprodukte der Viridium Rückversicherung AG liegt auf konzerninternem Geschäft, wobei auch ein Vertrag mit einer externen Gesellschaft besteht. Die Produktpalette beschränkt sich auf die Personenrückversicherung und umfasst hier proportionale und nicht proportionale Rückversicherungsdeckungen zur Absicherung von biometrischen Risiken. Aktuell hat die Viridium Rückversicherung AG zwei konzerninterne und einen externen Rückversicherungsvertrag.

Die Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG wird folglich im Wesentlichen durch die Lebensversicherungsbranche bestimmt.

Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte wird laut GDV weiterhin positiv eingeschätzt. Zudem wird davon ausgegangen, dass sich die Sparquote in 2020 stabil entwickeln wird. Diese Rahmenbedingungen könnten sich positiv auf das Beitragswachstum in der Lebensversicherungsbranche auswirken.

Die Wettbewerbssituation der Lebensversicherer bleibt aufgrund der marktdurchschnittlich geringen Gesamtverzinsung der Kapitalanlagen nach wie vor schwierig. Allerdings besteht weiterhin von privater und institutioneller Seite Anlagebedarf, sodass die Liquidität im Markt hoch bleibt. Generell werden Marktchancen in 2020 weiterhin bei den Mischformen mit Garantien gesehen.

Klassische Produkte werden tendenziell weniger nachgefragt, während beispielsweise die Mischformen mit Garantien im Neugeschäft weiterhin ein spürbares Plus verzeichnen. Für das Jahr 2020 hält der GDV einen leichten Zuwachs beim Neuzugang von Policen mit laufender Beitragszahlung für möglich (+2,0 %). Hierbei wird angenommen, dass das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im Jahr 2020 weiterhin wächst, wenngleich die Wachstumsrate bedingt durch die schwächere Konjunktur geringer ausfallen könnte.

Bei guter wirtschaftlicher Lage der privaten Haushalte und attraktiver Verzinsung von Altverträgen wird eine weiterhin niedrige Stornoquote erwartet. In 2020 könnte sich nach Schätzungen des GDV der Abgang des laufenden Beitrags stabil bei $\pm 0,0$ % bewegen.

Im Hinblick auf die Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts im Jahr 2020 geht der GDV weiterhin von einem positiven, allerdings weniger dynamischen Wachstum als im Jahr 2019 aus (+3,5 %). Dabei wurden die möglichen dämpfenden Effekte des herausfordernden Marktumfeldes berücksichtigt. Grundsätzlich zeigen sich für das Jahr 2020 jedoch diesbezüglich große Prognoseunsicherheiten, u. a. wegen des hohen Ausgangsniveaus und einer sehr heterogenen Entwicklung im Markt.

Für die Lebensversicherungsbranche insgesamt ergeben die Schätzungen des GDV für 2020 eine Prognose von +1,3 % (Geschäft mit laufender Beitragszahlung: +0,1 %, Einmalbeitragsgeschäft: +3,5 %).

³ Quelle: GDV

Entwicklung der Viridium Rückversicherung AG

Als einer der ersten Anbieter einer Konsolidierungsplattform für Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolios in Deutschland wird die Viridium Gruppe voraussichtlich weitere Lebensversicherungsgesellschaften und Portfolios im deutschsprachigen Markt erwerben. In dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zur Zeit agieren, hat die Viridium Gruppe sich im Markt als echte Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert.

Mit der Übertragung der bestehenden Verträge in 2019 strebt die Viridium Gruppe an, innerhalb der Gruppe eine transparente und effiziente Struktur bzgl. Rückversicherung zu schaffen und den Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe effizienten Rückversicherungsschutz auch bei sich abbauenden Teilkollektiven der einzelnen Lebensversicherer anzubieten.

Für 2020 wird für die Viridium Rückversicherung AG ein Geschäftsergebnis auf dem Niveau, im Falle des Abschluss weiterer Rückversicherungsverträge würde ein Ergebnis über dem Niveau, des abgelaufenen Geschäftsjahres bei einer weiterhin starken Kapitalisierung nach Solvency II erwartet.

Fraglich ist, wie sich die aktuelle weltwirtschaftliche Entwicklung bzgl. Covid 19 auf die Gesellschaft auswirken wird. Zum Berichtszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, wonach die zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ein bestandsgefährdendes Ausmaß erreichen können.

Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.971.733,33	0,00
B. Forderungen					
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				1.737.085,60	0,00
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				17.106.538,45	50.000,00
Summe der Aktiva				21.815.357,38	50.000,00

Viridium Rückversicherung AG

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		3.600.000,00		50.000,00
II. Kapitalrücklage		6.400.000,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		167.426,91		0,00
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>0,00</u>	10.167.426,91	<u>-1.500,00</u>
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.459.610,92			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.691.922,19</u>			0,00
		6.767.688,73		0,00
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.396.503,65			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>279.300,73</u>			0,00
		<u>1.117.202,92</u>	7.884.891,65	<u>0,00</u>
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			79.359,50	1.500,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		278.709,19		0,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		20.079,81		
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen				
EUR 3.384.890,32 (Vj. EUR 0,00)		<u>3.384.890,32</u>	3.683.679,32	<u>0,00</u>
Summe der Passiva			<u>21.815.357,38</u>	<u>50.000,00</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2019

	EUR	EUR	2019 EUR	2018 (9.5.2018 – 31.12.2018) EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		7.973.107,69		0,00
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		631.241,20	7.341.866,49	0,00
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			23.685,01	0,00
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.185.546,82			0,00
bb) Anteil der Rückversicherer	236.491,50			0,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		949.055,32		0,00
aa) Bruttobetrag	66.644,24			0,00
bb) Anteil der Rückversicherer	13.328,85			0,00
		53.315,39		0,00
			1.002.370,71	0,00
4. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung			573.674,30	0,00
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.041.071,09		0,00
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		917.961,76		0,00
			1.123.109,33	0,00
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.666.397,16	0,00
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	-46.083,12			0,00
2. Sonstige Aufwendungen	1.270.275,77			1.500,00
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.316.358,89	-1.500,00
4. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			3.350.038,27	-1.500,00
5. Jahresüberschuss			3.181.111,36	0,00
6. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			168.926,91	0,00
7. Einstellung in Gewinnrücklagen			-1.500,00	0,00
a) in die gesetzliche Rücklage			167.426,91	0,00
8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			0,00	-1.500,00

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Viridium Rückversicherung AG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRB 51609 eingetragen.

Die Viridium Rückversicherung AG stellt als Versicherungsunternehmen gem. § 341a Abs. 1 HGB einen Jahresabschluss und Lagebericht nach geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften auf.

Der Jahresabschluss der Viridium Rückversicherung AG zum 31. Dezember 2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), den Bestimmungen der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 RechVersV nach Formblatt 1 und Formblatt 2.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um außerplanmäßige und planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderung entfällt auf das aktive Rückversicherungsgeschäft. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer bestehenden ertragsteuerlichen Organshaft. Auf Ebene der Organgesellschaft werden keine latenten Steuern ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des übernommenen Geschäfts beruhen auf Abrechnungen des vorangegangenen Zessionärs. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden bei Übernahme der Retrozession übernommen und den Abrechnungen entsprechend fortgeführt.

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgt die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Bruttodeckungsrückstellung beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 8.459,6. Davon betragen die auf Retrozessionäre entfallenden Anteile TEUR 1.691,9. Die versicherungstechnische Nettodeckungsrückstellung beträgt TEUR 6.767,7.

Die Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt TEUR 1.396,5. Davon betragen die auf Retrozessionäre entfallenden Anteile TEUR 279,3. Die Nettorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt TEUR 1.117,2.

Sonstige Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Übrige Posten der Passiva

Alle weiteren Posten der Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden die Anschaffungskosten für den Erwerb des aktiven Rückversicherungsbestands von der Heidelberger Lebensversicherung AG (TEUR 3.980,0) abzüglich der plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen (TEUR 1.008,3) ausgewiesen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Entwicklung des Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2019

	Anfangsbestand 01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Endbestand 31.12.2019 EUR
A Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	3.980.000,00	0,00	0,00	1.008.266,67	2.971.733,33
	0,00	3.980.000,00	0,00	0,00	1.008.266,67	2.971.733,33

B. Forderungen

I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Zum 31. Dezember 2019 betragen die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft TEUR 1.737,1. Von den Forderungen bestehen TEUR 343,5 gegenüber verbundenen Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Das Guthaben liegt auf einem Bankkonto der Gesellschaft.

Passiva

A. Eigenkapital

Das unter dem gezeichneten Kapital ausgewiesene Grundkapital von TEUR 3.600,0 ist eingeteilt in 3.600.000 Stückaktien. Sämtliche Aktien sind Namensaktien. Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 6.400,0. In die Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage) wurden im Geschäftsjahr TEUR 167,4 eingestellt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung	2019 EUR	2018 EUR
Bruttobetrag	8.459.610,92	0,00
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.691.922,19	0,00
Nettobetrag	6.767.688,73	0,00

II. Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2019 EUR	2018 EUR
Bruttobetrag	1.396.503,65	0,00
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	279.300,73	0,00
Nettobetrag	1.117.202,92	0,00

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen	2019 EUR	2018 EUR
Die sonstigen Rückstellungen betreffen:		
Prüfungskosten	70.031,50	0,00
Steuerberatungskosten	9.328,00	0,00
Ausstehende Rechnungen	0,00	1.500,00

D. Andere Verbindlichkeiten

	2019	2018
	EUR	EUR
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	278.709,19	0,00
Davon gegenüber:		
verbundenen Unternehmen	0,00	0,00

Unter den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden die Schuldsalden aus dem retrozedierten Versicherungsgeschäft ausgewiesen.

	2019	2018
	EUR	EUR
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.384.890,32	0,00
Davon gegenüber:		
verbundene Unternehmen	3.384.890,32	0,00

In den Sonstigen Verbindlichkeiten wird insbesondere die Verbindlichkeit aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag ausgewiesen (TEUR 3.181,1). Darüber hinaus sind ausstehende Verbindlichkeiten für die Erbringungen von Dienstleistungen gegenüber der Viridium Service Management GmbH (TEUR 130,1) und der Viridium Group GmbH & Co. KG (TEUR 73,7) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2019 EUR	2018 EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	7.973.107,69	0,00
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	631.241,20	0,00
Verdiente Beiträge	7.341.866,49	0,00

In den gebuchten Beiträgen sind TEUR 4.816,9 von verbundenen Unternehmen enthalten.

I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag besteht gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 3 RechVersV aus den Depotzinserträgen. Die Ermittlung wurde von den Zedenten übernommen. Sofern Endabrechnungen noch nicht vorlagen, wurden diese anhand von Schätzabrechnungen ermittelt. Der Anteil der Retrozessionäre wurde abgesetzt.

I.5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

In den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb von TEUR 3.314,4 sind insbesondere Aufwendungen für Gewinnrückvergütungen (TEUR 2.011,2) enthalten. Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft (TEUR 918,0) abzuziehen. Darin enthalten ist die vom Rückversicherer gezahlte Abschlussprovision (TEUR 796,0).

I.6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf TEUR 3.922,4. Unter Einbezug der Retrozession ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von TEUR 4.666,4.

	2019 EUR	2018 EUR
Rückversicherungssaldo vor gezahlten Depotzinsen	116.040,51	0,00
Zinsen Rückversicherungsgeschäft (ohne Depot)	0,00	0,00
Depotzinsen Rückversicherung	0,00	0,00
Rückversicherungsergebnis zu Gunsten des Rückversicherers	116.040,51	0,00

Der Rückversicherungssaldo ist das Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung und berechnet sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich Beteiligung des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Rückversicherungsprovisionen) zuzüglich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung. Die Rückversicherungsprovisionen enthalten hierbei nicht die vom Rückversicherer gezahlte Abschlussprovision in Höhe von TEUR 796,0.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

II.1. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen werden insbesondere Verwahrenentgelte für die Einlagen bei Kreditinstituten ausgewiesen.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Unter den sonstigen Aufwendungen werden insbesondere Abschreibungen auf den im Geschäftsjahr aktivierten Rückversicherungsbestand (TEUR 1.008,3) ausgewiesen. Der Rückversicherer hat für seinen 20 %-igen Anteil an dem von der Heidelberger Lebensversicherung AG erworbenen aktiven Rückversicherungsbestand eine Abschlussprovision in Höhe von TEUR 796,0 an die Viridium Rückversicherung AG gezahlt. In dieser Höhe erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den aktivierten Rückversicherungsbestand. Der nach der außerplanmäßigen Abschreibung verbleibende Restbuchwert wird linear über eine Restnutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Nachtragsbericht

Die durch das Virus SARS-CoV-2 ausgelöste Krankheit Covid-19 hat sich in den letzten Wochen deutlich verschärft und stellt ein erhebliches Risiko für den Finanzsektor dar. Es handelt sich um einen Vorgang nach Ende des Berichtsjahres, der die zukünftige Lage der Gesellschaft wesentlich verändern kann. Die finanziellen Auswirkungen auf die Gesellschaft können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret quantifiziert werden. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf die Einschätzungen im Lagebericht.

Weitere wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Allgemeines

Mitgliedern des Vorstands wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Der Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Berichtszeitraum keine Bezüge von der Viridium Rückversicherung AG.

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Jahr 2019 ist im Konzerngeschäftsbericht angegeben.

Die Nicht-Prüfungsleistungen entfielen im Geschäftsjahr 2019 auf Prüfungs- und Beratungsleistungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Neugründung und Nachgründung anlässlich eines Dienstleistungsvertrags.

Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte die Viridium Rückversicherung AG keine Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Viridium Rückversicherung AG verpflichtet sich gegenüber der Viridium Service Management GmbH zur Zahlung einer Servicegebühr, die sich auf Basis der Anzahl der Rückversicherungsverträge zum Jahresbeginn berechnet. Die Viridium Service Management GmbH ist zudem berechtigt, diese Dienstleistungsgebühr zu Beginn eines jeden Kalenderjahres für das begonnene Kalenderjahr unter Verwendung eines vertraglich festgelegten Inflationsindex anzupassen. Für die Folgejahre ändert sich die Verpflichtung pro Jahr proportional in Abhängigkeit der Anzahl Rückversicherungserträge und eines vertraglich festgelegten Inflationsindex. Die Laufzeit des Vertrages beträgt 2 Jahre. Zusätzlich verpflichtet sich die Viridium Rückversicherung AG gegenüber der Viridium Group GmbH & Co. KG zur Zahlung einer Managementumlage entsprechend der tatsächlichen Kosten zuzüglich einer Gewinnmarge. Daraus ergibt sich eine finanzielle Gesamtverpflichtung von TEUR 27,3 für das Kalenderjahr 2020.

Konzernzugehörigkeit

Die Viridium Rückversicherung AG ist eine 100 %-ige Tochter der Viridium Holding AG mit Sitz in Neu-Isenburg, deren Muttergesellschaft, die Viridium Group GmbH & Co. KG mit Sitz in Neu-Isenburg, einen Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) erstellt. Dieser wird elektronisch im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der Viridium Rückversicherung AG und der Viridium Holding AG besteht ein wirksamer Gewinnabführungsvertrag.

Organe

Aufsichtsrat

Caspar Berendsen, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich, (Vorsitzender)

Phillip von Lossau, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich

Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Shrewsbury / Vereinigtes Königreich

Vorstand

Dr. Heinz-Peter Roß, Dipl.-Kaufmann, Gräfelfing (Vorsitzender, ab 19. Dezember 2018)

Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt am Main (ab 24. Oktober 2019)

Falko Loy, Versicherungsfachwirt, Seckach (bis 31. Oktober 2019)

Michael Sattler, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach (ab 24. Oktober 2019)

Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Frankfurt am Main

Neu-Isenburg, den 7. April 2020

Der Vorstand:



Dr. Heinz-Peter Roß



Dr. Tilo Dresig



Michael Sattler